



Schulprogramm der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule

Berlin, Tempelhof-Schöneberg

Bruno-H.-Bürgel-Grundschule

07 G 32

Rackebüller Weg 70

12305 Berlin

Telefon: 90277 / 8250

Hort: 90277 / 8207

Fax: 90277 / 8251

URL: <http://www.b-h-buergel-grundschule.de>

E-Mail: sekretariat@bhb.schule.berlin.de

Schulleitung: Jens Otte

Stellvertretende Schulleitung: Lutz Bassin

Schuljahr 2017 / 2018

Autor\*innengruppe:

Lutz Bassin, Malgorzata Filipiak-Harrison, Jens Otte, Brigitte Reuter, Maike Schettat

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort .....	5
2. Leitbild .....	5
3. Rahmenbedingungen .....	5
3.1 Schulspezifische Rahmenbedingungen.....	7
3.2 Lernen und Leben in der Schule.....	7
3.3 Räumliche Ausstattung der Schule.....	8
3.4 Vertretungsunterricht .....	8
3.5 IT-Konzept/Medienbildung.....	8
4. Pädagogische Grundorientierung und pädagogisches Handeln (Individualität als Ausgangspunkt).....	9
4.1 Organisation der Schulanfangsphase (Saph).....	9
4.2 Interkulturelle Erziehung.....	11
4.3 Willkommensklassen .....	12
4.4 Demokratieerziehung, Klassenrat, Vertrauenslehrkräfte, Diversity.....	13
4.5 Allgemeine und sonderpädagogische Förderung .....	13
4.6 Lern- und Lesepat*innen-Projekt .....	16
4.7 Gute und gesunde Schule .....	16
4.8 Kooperationen mit schulischen Partnern (Netzwerk).....	16
4.9 Einzelne Unterrichtsfächer.....	16
4.9.1 Deutsch .....	16
4.9.2 Fremdsprachen .....	17
4.9.3 Gesellschaftswissenschaften .....	17
4.9.4 Naturwissenschaften .....	18
4.9.5 Mathematik.....	19
4.9.6 Musik.....	19
4.9.7 Kunst .....	19
4.9.8 Theater .....	20
4.9.9 Sport.....	20
4.10 Elternbeteiligung.....	20
4.10.1 Elternarbeit an der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule.....	20
4.10.2 Förderverein der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule.....	21
4.11 Interne Evaluationen.....	21
4.12 Übergang zur Oberschule .....	21
4.13 Vera 3.....	21

5.	Besondere Aktivitäten an der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule .....	22
5.1	China-Tag.....	22
5.2	Konzerte .....	22
5.3	Schulband und Schulchor.....	22
5.4	Tanz in der Schule.....	22
5.5	Judo-Projekt (kostenpflichtig) .....	22
5.6	Martial Arts (kostenpflichtig) .....	23
5.7	Konfliktlots*innen .....	23
5.8	Schulsanitäter*innen.....	23
5.9	Hortangebote.....	23
5.10	Schulkooperationen mit außerschulischen Partnern .....	24
5.10.1	Stadtbibliothek.....	24
5.10.2	Musikschule (kostenpflichtig).....	24
5.10.3	Orbitall, FEZ, Erdforscher, Freilandlabor Britz, .....	25
5.10.4	Bürgernetzwerk Bildung“ des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller ..	25
5.10.5	Seniorpartners in school e.V. ....	25
5.10.6	Freie Universität Berlin .....	25
5.10.7	Universität Potsdam .....	25
5.10.8	Kinderring, Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ).....	26
6.	Entwicklungsvorhaben und Ziele .....	27
6.1	Zeit-Maßnahmen-Plan der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule .....	27

## 1. Vorwort

Herzlich willkommen bei der Lektüre unseres Schulprogramms.

Dieses Schulprogramm setzt die Fassung aus dem Jahr 2013 außer Kraft. Mit der Überarbeitung werden wir den aktuellen Anforderungen und veränderten Bedingungen, denen sich unsere Schule stellt, gerecht.

Dieses Schulprogramm wird evaluiert und entsprechend modifiziert.

## 2. Leitbild

<b>Eine Schule zum Lernen und zum Wohlfühlen</b>
--

Seit dem Beschluss der Gesamtkonferenz im Schuljahr 2002/03 lautet das Motto unserer Schule „Eine Schule zum Lernen und zum Wohlfühlen“. Dieses Motto wird von allen Mitarbeiter\*innen getragen und als Grundlage für ein angstfreies und gemeinsames Lernen gesehen.

- 1. Wir sind eine Schule zum Lernen, Wachsen und Wohlfühlen.**
- 2. Die Grundlage dafür ist die gegenseitige Wertschätzung aller am Schulleben Beteiligten.**
- 3. Der Individualität des Einzelnen begegnen wir mit Toleranz und Angeboten, die ihr/ihm ermöglichen, ihre/seine Potentiale zu entfalten.**
- 4. Den sich wandelnden Herausforderungen im schulischen Alltag stellen wir uns gemeinsam mit Eltern, Schüler\*innen und allen an der Schule Beschäftigten.**

## 3. Rahmenbedingungen

Die Bruno-H.-Bürgel-Grundschule bezog im Jahr 1967 ihren Neubau im Rackebüller Weg 70 in Lichtenrade, der ursprünglich für eine 2 ½ zügige Grundschule konzipiert wurde.

Da unsere Schule seit dem Schuljahr 2004/05 eine offene Ganztagschule ist, wurde ein weiterer Neubau notwendig. Dieser konnte im Februar 2006 bezogen werden. Die Schüler\*innen taufen das Gebäude aufgrund seines Aussehens liebevoll „Käsehaus“. Im Erdgeschoss befindet sich eine Mensa, im Obergeschoss sind 4 Klassen- und 6 Nebenräume untergebracht. Zusätzlich zu den drei Regelklassen werden vier Willkommensklassen im Käsehaus unterrichtet.

Heute ist die Bruno-H.-Bürgel-Grundschule 3-zügig und in ihr lernen ca. 480 Schüler\*innen. Diese werden von 52 Lehrkräften und Erzieher\*innen unterrichtet und begleitet. Etwa die Hälfte der Schüler\*innen (262 Schüler\*innen) wird im offenen Ganztagsbetrieb betreut. Außerdem arbeiten eine Sekretärin und ein Schulhausmeister an der Schule.

Die Unterrichtsräume verteilen sich auf das Haupthaus am Rackebüller Weg mit drei Blöcken und das Käsehaus. Die Betreuungsräume für den Hort befinden sich im 2-geschossigen Pavillon an der Schillerstraße 39.

Als Fachräume stehen zur Verfügung: eine Turnhalle, ein Musikraum, ein Werkraum, ein Fachraum für den naturwissenschaftlichen Unterricht, ein Mehrzweckraum mit einer kleinen Bühne und zwei Computerräume. Der zweite Computerraum wurde aus eigenen Mitteln im Käsehaus mit 10 Arbeitsplätzen eingerichtet, der ebenfalls über den Schulserver mit dem Internet vernetzt ist.

Das Schulgelände, das immer wieder in Gemeinschaftsaktionen mit Schüler\*innen und Eltern umgestaltet wurde, bietet vielfältige Sport- und Bewegungsmöglichkeiten. Auf drei Spielflächen wurden Kletter- und Spielgeräte installiert, die sich für unterschiedliche Altersstufen eignen. Die Wünsche der Schüler\*innen werden bei Neuanschaffungen immer vom Schulleiter persönlich abgefragt.

Die Schülerschaft wohnt vorwiegend im direkten Umfeld der Schule. Dieser Teil von Lichtenrade ist durch eine Mischung aus Eigenheimen und mehrgeschossigen Mietshäusern geprägt. Die Eltern kommen aus allen gesellschaftlichen Schichten. Ein großer Anteil der Schüler\*innen lebt in bildungsbewussten Familien, die das schulische Fortkommen ihrer Kinder sehr unterstützen und die sich engagiert in das schulische Leben einbringen.

Etwa 42% unserer Schüler\*innen in den Regelklassen sind nicht deutscher Herkunftssprache (ndH).

Fast alle Kinder besuchen vor Schuleintritt eine private oder kommunale Betreuungseinrichtung (Kita).

In den letzten Jahren erhielten beim Übergang auf die weiterführenden Schulen nahezu 60% der 6.-Klässler eine Gymnasialempfehlung und etwa 40% eine Empfehlung für die Integrierte Sekundarschule.

An der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule gibt es jeher eine rege und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern. Das betrifft sowohl das Engagement innerhalb der einzelnen Klassen als auch den im Hortbereich. Die Eltern bringen sich ebenfalls auch sehr stark in den verschiedenen Gremien ein und haben vor 15 Jahren einen Förderverein gegründet. Unser Schulleben profitiert hiervon sehr und so konnten wir mehrere Projekte und Aktivitäten durchführen. So können wir beispielsweise Trödelmärkte organisieren, den Schulhof umgestalten, die Schulpartnerschaft mit China unterstützen sowie Klassen- und Fachräume noch besser ausstatten.

Seit Anfang des Schuljahres 2001/02 konnte vielen Kindern aus den unteren Klassen verbesserte Betreuungsmöglichkeiten angeboten werden. Möglich wurde dies durch die Teilnahme am Schulversuch offener Ganztagsbetrieb.

Seit dem Schuljahr 2004/05 ist die Bruno-H.-Bürgel-Grundschule eine offene Ganztagschule und kann nun allen Kindern, deren Eltern einen Bedarfsanspruch nachweisen, einen schuleigenen, kostenpflichtigen Hortplatz anbieten.

Mit dem Schuljahr 2005/06 ist die Schule für alle Kinder zwischen 7:30 Uhr und 13:30 Uhr verlässlich geöffnet. Durch den Bau der Mensa ist eine kostenpflichtige Teilnahme am Mittagessen auch für Kinder möglich, die keinen Hortplatz haben.

Die neuen Schul- und Pausenregeln sowie die Hausaufgabenordnung wurden im Schuljahr 2015/16 von einer Arbeitsgruppe überarbeitet und im Schuljahr 2016/17 von der Gesamtkonferenz sowie der Schulkonferenz diskutiert und bestätigt.

### **3.1 Schulspezifische Rahmenbedingungen**

Durch die Umstellung auf den offenen Ganztagsbetrieb hat sich das Kollegium der Schule durch das Hinzukommen des Erzieherpersonals erheblich vergrößert.

Um eine gute und regelmäßige Kommunikation innerhalb der Schule zu gewährleisten, nehmen die Kolleg\*innen des Erzieherteams gleichberechtigt an allen relevanten Konferenzen, Dienstbesprechungen und Teamsitzungen teil.

Das Erzieherteam trifft sich einmal wöchentlich in den Vormittagsstunden, um die eigene Arbeit und schulrelevante Themen zu diskutieren. Nach Möglichkeit ist die Schulleitung anwesend. Die Hortleitung und die Schulleitung treffen sich wöchentlich zur Besprechung.

Darüber hinaus nimmt die koordinierende Erzieherin an den wöchentlich stattfindenden Sitzungen der erweiterten Schulleitung mit beratender Stimme teil.

Im Büro der Schulleitung arbeiten der Schulleiter und der stellvertretende Schulleiter gemeinsam. Dieses Büro liegt zwischen dem Sekretariat und dem Lehrer\*innenzimmer. Durch die open-door-policy der Schulleitung werden die niedrighschwelligsten Kommunikations- und Austauschangebote seitens der Schulleitung täglich unkompliziert und größtenteils ohne Wartezeiten von Schüler\*innen, Eltern und Mitarbeiter\*innen wahrgenommen.

Seit September 2016 verfügt die Schule über einen Ruheraum/Kickerraum für die Mitarbeiter\*innen der Schule, der sowohl als individuelle Rückzugsmöglichkeit dient als auch für die geschützte Kommunikation oder anregende Pausengestaltung.

### **3.2 Lernen und Leben in der Schule**

Die Leitsätze unserer Schule formulieren Zielsetzungen für die/den einzelne/n Schüler\*in innerhalb der Gemeinschaft.

Für die Unterrichtsarbeit haben wir uns deshalb für den Entwicklungsschwerpunkt „Koope- rative Lernformen“ entschieden. Wir haben uns vorgenommen, verstärkt Lernsituationen zu schaffen, in denen sowohl der einzelne gefordert als auch als Teil einer sich gegenseitig helfenden Gruppe gefördert wird:

- Was man heute in einer Gruppe tun kann, kann man morgen als Einzelner.
- Die Fähigkeit zu kritischem Denken nimmt zu, ebenso das Interesse am Unterrichtsstoff. Es verbessert sich auch die Behaltensleistung in Bezug auf den Unterrichtsstoff.
- 95% von dem, was man gelernt hat, begreift man erst dann, wenn man es anderen vermittelt.
- Einer Gruppe kann man schwierigere Aufgaben als Einzelnen zumuten.

Die Lernformen zielen darauf ab, den Schüler\*innen zu helfen, ihr Wissen und Können selbstständig und aktiv zu erwerben. Die Aufgabe der Lehrkraft besteht dann darin, diesen Aneignungsprozess mit Sach- und Methodenkompetenz anzuleiten, zu begleiten und weiterzuentwickeln und die sozialen Kompetenzen, die die Schüler\*innen bei der Zusammenarbeit benötigen, zu vermitteln.

Wir erweitern durch entsprechende Fortbildungen und durch Arbeiten im Team unsere eigenen unterrichtlichen Kompetenzen kontinuierlich.

Klassenfahrten sind wichtiger Bestandteil des schulischen Lebens. Schüler\*innen und Lehrkräfte lernen sich nicht nur im Unterricht kennen, sondern auch im außerschulischen Miteinander. Es wird deshalb angestrebt, dass jedes Kind an unserer Schule mindestens eine Klassenfahrt miterlebt.

Um unseren Schüler\*innen besondere Angebote anzubieten, haben wir Kooperationen mit vielfältigen außerschulischen Lernorten geschlossen, die regelmäßig besucht werden (vgl. Punkt 5).

In der Bruno-H.-Bürgel Grundschule werden seit dem Schuljahr 2016/2017 eine Methodenwoche für sämtliche Klassen durchgeführt und anschließend evaluiert. Innerhalb der sechs Schuljahre an unserer Schule vertiefen die Schüler\*innen die grundlegenden Methoden, die sie für effektives Lernen benötigen.

### **3.3 Räumliche Ausstattung der Schule**

Die räumliche Ausstattung der Schule wurde durch eine hohe Nachfrage sowie steigende Schülerzahlen und vier Willkommensklassen an die Grenzen geführt. Es gibt nur noch sehr wenige Teilungsräume, die für Klassen ungeeignet sind, und intensiv und fast nahtlos von Teilgruppen oder unseren Lese- und Lernpat\*innen genutzt werden.

### **3.4 Vertretungsunterricht**

Der Unterrichtsausfall soll an der Schule so gering wie möglich gehalten werden. Der Stundenplan an der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule ist so konzipiert, dass alle Kolleg\*innen zu ihrer Unterrichtsverpflichtung zwei zusätzliche Stunden pro Woche in der Schule anwesend sind, um im Vertretungsfall einspringen zu können. Der Vertretungsunterricht wird, wenn möglich, nicht fachfremd erteilt und die Vertretungslehrkräfte achten darauf, den Unterrichtsstoff weiterzuführen.

### **3.5 IT-Konzept/Medienbildung**

Moderne Medien bestimmen den Alltag der Menschen in zunehmendem Maße.

Schule im Allgemeinen und die Grundschule im Speziellen muss in dem Spannungsfeld, die Kinder für die Nutzung dieser Medien fit zu machen, aber andererseits auch den verantwortungsbewussten Umgang zu trainieren, ihren Weg finden.

Das Kollegium der Bruno–H.-Bürgel-Grundschule hat diese Herausforderung schon lange erkannt und angenommen.

In der Schulanfangsphase werden Computer zur Unterstützung von Lern- und Automatisierungsprozessen eingesetzt. Hier steht die konkrete Operation beim Erwerb von Kompetenzen im Vordergrund. Sowohl im mathematischen Bereich, als auch beim Erwerb von Lese- und Schreibkompetenzen ist die konkrete Operation zwingend notwendig.

In den Klassenstufen 3 und 4 bleiben diese Automatisierungsübungen ein wichtiger Bestandteil, insbesondere beim Aufarbeiten von Rückständen (LRS, Rechenstörungen).

Aber auch die Nutzung von Anwendungsprogrammen (Textverarbeitung, Zeichenprogramm, erste Recherchen mit kindgerechten Suchmaschinen) sowie die Beachtung von Urheberrechten sind elementarer Bestandteil des Unterrichtes. Hier entscheiden die Lehrkräfte inhalts- und lerngruppenbezogen, wann moderne Medien sinnvoll in den Unterricht integriert werden.



In Klassenstufe 5 und 6 ist dann die systematische Nutzung von Anwendungssoftware (zum Beispiel Textverarbeitung, Präsentationsprogramme, Suchmaschinen zur Internetrecherche) zum Informationserwerb bzw. zur Darstellung von erworbenem Wissen im Fachunterricht der Regelfall.

Um allen Kindern gleiche Voraussetzungen zu bieten, werden in den Methodenwochen für alle 5. und 6. Klassen Kurse zu wesentlichen Anwendungsprogrammen durchgeführt. Auch hier entscheiden die Lehrkräfte in Abhängigkeit von Inhalten und der aktuellen Klassensituation, wann der Einsatz welcher IT im Regelunterricht sinnvoll ist.

Zusätzlich sind die Themen Datenschutz und Persönlichkeitsrechte im Internet ein wichtiges Thema im Begleitprozess. Unterstützung erfahren wir durch die Präventionsbeauftragte der Berliner Polizei. Einmal pro Schuljahr besucht sie alle 5. und 6. Klassen und arbeitet mit Ihnen zum Thema Cybermobbing.

Am Ende der sechsten Klasse haben alle Schüler\*innen die Möglichkeit gehabt haben, moderne IT-Technik kennenzulernen und angemessen anwenden zu können.

#### **4. Pädagogische Grundorientierung und pädagogisches Handeln (Individualität als Ausgangspunkt)**

Der Individualität der einzelnen Schüler\*in wird von allen Mitarbeiter\*innen der Schule besondere Beachtung geschenkt und gefördert.

##### **4.1 Organisation der Schulanfangsphase (Saph)**

Die Saph umfasst die Klassenstufen 1 und 2.

Am 19. März 2013 stimmte die Schulkonferenz dafür, wieder jahrgangsbezogene Klassen ab dem Schuljahr 2014/2015 an unserer Schule einzuführen.

Die Organisation der Schulanfangsphase erfolgt auf der Grundlage eines von der Schule beschlossenen Konzepts.

##### **Individuelles Lernen und individuelle Förderung**

Wenn die Kinder in die Schule kommen, besitzen sie unterschiedliche Vorerfahrungen und Vorkenntnisse. Ihrem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechend sollen den einzelnen Kindern individuelle Lernschritte und somit Lernerfolge beim Schriftspracherwerb ermöglicht werden.

Zu Beginn der Schulanfangsphase wird für jede/n Schüler\*in die individuelle Lernausgangslage ermittelt, um eine gezielte Förderung zu ermöglichen. Dabei werden auch Erfahrungen und Ergebnisse der bisher besuchten Einrichtungen berücksichtigt.

Der Lernfortschritt wird im Sinne einer diagnostischen Lernbeobachtung kontinuierlich schriftlich festgehalten.

Die Schüler\*innen rücken entsprechend ihrem Lernfortschritt und ihrem Leistungsstand unter Berücksichtigung ihrer sozialen Entwicklung in die Jahrgangsstufe 3 auf.

In einer jahrgangsbezogenen Lerngruppe kann intensiv auf die Bedürfnisse der Schulanfänger\*innen eingegangen werden. So werden etwa Übungen zur Grob- und Feinmotorik und Übungen zur visuellen und auditiven Wahrnehmung durchgeführt. Außerdem werden kleine Bewegungseinheiten beim Wechsel der Unterrichtsphasen sowie Bewegungsspiele in kurze Unterrichtspausen eingeschoben.

Einen Schwerpunkt bilden aber vor allem Übungen, die für einen erfolgreichen Schulstart in der 1. Klasse eine wichtige Grundlage bilden.

Jede Gruppe der Anfangsphase wird von der Klassenlehrkraft und einer/einem „festen“ Erzieher\*in begleitet. Die/der Erzieher\*in ist am Schulvormittag mit ca. 8 Unterrichtsstunden pro Woche in ihrer/seiner „festen“ Gruppe eingesetzt.

Das häufig zeitgleiche Vorhandensein zweier Ansprechpartner\*innen für die Kinder sowie das Beobachten des Lern- und Arbeitsverhaltens und des sozialen Klimas der Klasse oder auch einzelner Kinder, nicht allein durch die Lehrkraft, erweist sich als günstig. So unterstützen sich beide Mitarbeiter\*innen auch bei Klassengesprächen und beim Führen von Elterngesprächen.

Auch im Hortbereich werden die Kinder der Schulanfangsphase in der Regel von „ihrer/ihrer“ Erzieher\*in betreut. Diejenigen Kinder, die die Betreuungszeiten der verlässlichen Halbtagschule in Anspruch nehmen, werden in der Regel von der/dem, der Gruppe zugeordneten Erzieher\*in, versorgt.

Da die Erzieher\*innen auch im Hortbereich einen engen Kontakt zu den Kindern und deren Eltern haben, ist es ihnen möglich, den Entwicklungsstand der Hortkinder aus unterschiedlichen Perspektiven zu beobachten. Sie sind dadurch in der Lage, bei der Beratung mit Lehrkräften und Eltern wichtige Informationen weiterzugeben.

Die Schulleitung legt größten Wert auf das Einhalten der gesetzlichen Höchstgrenze von 25 Schüler\*innen pro Saph-Klasse.

Folgende Schwerpunkte zeichnen die Saph aus:

#### Vorfachlicher Unterricht (VU)

- Anregung von Lernprozessen durch Themen zum Staunen, Nachfühlen, Weiterdenken und zum Erweitern der sozialen Kompetenz
- Einsatz unterschiedlicher Lehr- und Lernmaterialien sowie Unterrichtsmethoden
- Lesen und Schreiben lernen – spielerisch, lehrgangsgeleitet und fächerübergreifend
- Mathematische Grundlagen erwerben - spielerisch, lehrgangsgeleitet und fächerübergreifend
- Musisch-ästhetische Bildung und Bewegungserziehung

#### Differenzierung/Individualisierung im gemeinsamen Unterricht

- Grundlagenvermittlung im basalen (wahrnehmungsbezogenen), sprachlichen und sozialen Bereich
- Erstellung von individuellen Förderplänen, um Lernfortschritte anzubahnen, zu dokumentieren und zu erweitern
- Ausgewiesene Förderstunden im Schulalltag bzw. Teilung des gemeinsamen Unterrichts
- Kontinuierliche Unterstützung durch Erzieher\*innen
- Kontinuierliche sonderpädagogische Beratung und Begleitung als vorbeugende Maßnahme und für Schüler\*innen mit bereits festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf

- Einsatz/Bereitstellung von Differenzierungsmaterial sowohl individuell, als auch im Klassenraum

#### Temporäre Lerngruppen als Maßnahme zum Erhalt der individuellen Lern- und Leistungsbereitschaft

- Parallel zum Unterricht, zeitlich begrenzt, klassenübergreifend, 4-6 Schüler\*innen
- Jahrgangsstufe 1: Förderung der visuellen und auditiven Wahrnehmung, der phonologischen Bewusstheit, der Aufmerksamkeit und des Verhaltens
- Jahrgangsstufe 2: Förderung von grundlegenden Kompetenzen im mathematischen Bereich, im Lese-Schreibprozess und im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung
- Jahrgangsstufe 1/2: Festigung von allgemeinen sprachlichen Kenntnissen

#### Verfahren zur Ermittlung des individuellen Förderbedarfs, bzw. der Lernvoraussetzungen

- Innerhalb der ersten acht Wochen: Überprüfung der Eingangsvoraussetzungen inkl. Sprachstandes (z. Zt. LauBe)
- Informelle Überprüfung der Lesefertigkeit und des Leseverständnisses am Ende des 1. Schuljahres und in der Mitte des 2. Schuljahres
- Rechtschreibüberprüfung in der Mitte bzw. am Ende des 2. Schuljahres, u. a. mit der Hamburger Schreibprobe (HSP)
- Einleitung des sonderpädagogischen Förderbedarfs am Ende des 2. Schuljahres für die Bereiche „Lernen“ und „emotionale und soziale Entwicklung“

#### Kontinuierliche Zusammenarbeit als organisatorisches Prinzip

- zwischen Klassenleiter\*innen und Erzieher\*innen
- mit den Erziehungsberechtigten
- mit Partnerklassen
- mit speziell ausgebildeten Fachlehrer\*innen in den Bereichen Sonderpädagogik, Lesen-Rechtschreibung, Mathematik, Deutsch als Zweitsprache, Deutsch als Fremdsprache
- Lese- und Lernpaten\*innen

### **4.2 Interkulturelle Erziehung**

Die interkulturelle Erziehung ist allen Mitarbeiter\*innen ein hohes Anliegen und ist u. a. durch die Beschulung und Integration der vier Willkommensklassen an der Schule eine Selbstverständlichkeit. Die Schüler\*innen der Willkommensklassen kommen aus anderen Herkunftsländern und erfordern eine große Offenheit und Auseinandersetzung mit dem kulturellen Hintergrund der Schüler\*innen und auch deren möglicher Problematik.

Auch der regelmäßige Schüler\*innenaustausch mit unserer Partnerschule in Peking, VR China, macht es unabdingbar, sich intensiv mit der eigenen und fremden Kultur auseinanderzusetzen. Für die Schüler\*innen der Schule sowie deren Eltern gehört es selbstverständlich zum Schulalltag, einen solchen Austausch zu pflegen.

Unsere Schule pflegt seit dem Jahr 2002 eine Schulpartnerschaft mit der Pekingener Wan Quan Xiao Xue, einer Grundschule im Bezirk Hai Dian im Nordwesten der Hauptstadt der

VR Chinas. Jedes Jahr findet ein Schüler\*innenaustausch zwischen Peking und Berlin, bzw. Berlin und Peking statt. Ca. 20 Schüler\*innen reisen als Botschafter\*innen der Schule ins Partnerland und arbeiten projektorientiert gemeinsam an einem Thema.

### **4.3 Willkommensklassen**

Die Lerngruppen werden in drei aufeinander aufbauende Niveaustufen unterteilt. Innerhalb eines Jahres sollen die Schüler\*innen befähigt werden, in eine Regelklasse zu wechseln.

Niveaustufe 1: Schulanfangsphase (1./2. Klasse)

Niveaustufe 2: 3./4. Klasse

Niveaustufe 3: 5./6. Klasse

### **Lerngruppen für Kinder ohne Deutschkenntnisse**

#### **Der Unterricht muss:**

- an die Lebenserfahrungen der Schüler\*innen anknüpfen
- auf natürliche Situationen vorbereiten
- offen, flexibel und schüler\*innenzentriert sein
- die Schüler\*innen zur Kommunikation anstiften und befähigen
- durch gesteuerte Lernprozesse Progression sicherstellen

#### **Beim Lernprozess gilt grundsätzlich die Reihenfolge:**

- Hören
- Verstehen
- Sprechen
- Lesen
- Schreiben

#### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Wortschatz
- Grammatik
- Satzstruktur
- Hörverstehen
- Rechtschreiben
- Kommunikation
- Verständigung im (Schul-)Alltag

#### **Übergang von der Willkommensklasse in die Regelklasse:**

- sanfter Übergang
- Gaststatus für 2-3 Monate (in Mathematik, Kunst, Musik)
- Deutsch als Zweitsprache-Förderung bleibt für diese Kinder in den Regelklassen (begleitend und verbindlich)

#### **4.4 Demokratieerziehung, Klassenrat, Vertrauenslehrkräfte, Diversity**

Grundanliegen der Schule ist es, alle Schüler\*innen zu frei denkenden Individuen zu erziehen, die demokratische Prinzipien erleben und verinnerlichen; die Mitarbeiter\*innen dienen den Schüler\*innen hierbei als Vorbilder. Einige Klassen haben sich im Rahmen ihrer Klassenregeln für einen Klassenrat entschieden, der regelmäßig tagt und in dem die Schüler\*innen Konflikte und Probleme selbst regeln. Die Konfliktlots\*innen und Vertrauenslehrkräfte und Seniorpartners dienen als zusätzliche Ansprechpartner\*innen.

Im Rahmen der Demokratieerziehung wählen die Schüler\*innen seit mehreren Jahren ab der 3. Klasse Schülervereiner\*innen, die das Schulleben der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule mitgestalten. Die von der Schülerschaft gewählten Vertrauenslehrkräfte organisieren regelmäßige Treffen der gewählten Klassensprecher\*innen sowie der Elternvertreter\*innen, um anstehende Probleme zu besprechen und Lösungen zu finden. Sie sammeln Vorschläge und Ideen, die das Schulleben im Sinne aller Beteiligten bereichern. Anschließend informieren die Schülervereiner\*innen die eigenen Klassen und die Schüler\*innen der Klassenstufen 1 und 2 über die besprochenen Themen.

Die Klassensprecher\*innenversammlung wählt die/den Schulsprecher\*in sowie die Schüler\*innen, die an der Schulkonferenz mit beratender Stimme teilnehmen.

Einmal im Jahr findet eine Vertrauenslehrer\*innenwahl statt. Jede/r Schüler\*in ab der 3. Klasse gibt dazu in geheimer Wahl ihre/seine Stimme ab. Betreut wird die Wahl von den Schülervereiner\*innen selbst. Sie helfen ihren Mitschüler\*innen und unterstützen eine ordentliche und geheime Wahl. Anschließend werden die Stimmen von den beiden Schulsprecher\*innen unter Aufsicht von Lehrkräften oder der Schulleitung ausgezählt und das Ergebnis der Schulöffentlichkeit bekannt gegeben.

Auch der Umgang mit unterschiedlichsten Religionsgemeinschaften zählt zur Demokratieerziehung an der Schule.

Im Lernraum Schule begegnen Schüler\*innen Menschen unterschiedlicher Kulturen, Religionen und Lebensstilen.

#### **4.5 Allgemeine und sonderpädagogische Förderung**

Das Kollegium der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule hat sich entschlossen, auf die Förderung der Kernkompetenzen in Deutsch und Mathematik ein besonderes Augenmerk zu legen.

Der Schreib- und Leselehrgang soll nach dem Rahmenlehrplan zum Ende der zweiten Klasse abgeschlossen sein. Konsequenterweise werden alle Kinder zu Beginn des dritten Schuljahres auf ernste Schwächen in diesen Kompetenzen getestet und wenn nötig im dritten und vierten Schuljahr intensiv gefördert. Dies erfolgt in Kleingruppen zu maximal 6 Kindern durch besonders geschulte Lehrkräfte.

Das Ziel ist es, einer möglichen Leserechtschreibschwäche vorzubeugen.

Am Ende der zweiten und dritten Klasse wird durch eine in allen Klassen geschriebene Lernstandserhebung im Fach Mathematik, die sich an den Minimalstandards des neuen Rahmenlehrplans orientiert, überprüft, welche Kinder im nächsten Schuljahr intensiv gefördert werden sollen.

Ab Klassenstufe 5 geht die „Schere“ zwischen sehr leistungsstarken und sehr leistungsschwachen Schüler\*innen in Deutsch und Mathematik immer weiter auseinander. Deshalb hat sich das Kollegium der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule entschlossen hier einen differenzierten Weg der Förderung zu gehen:

Schüler\*innen, die sich durch besondere Leistungen in diesen Fächern auszeichnen, werden in sogenannten Fordergruppen mit einer Stunde zusätzlich gefordert.

Besonders schwache Kinder erhalten ebenfalls in Kleingruppen ein intensives Training in grundlegenden lebenspraktischen Kompetenzen des Lesens, Schreibens und Rechnens.

Dieses umfassende Forder- und Förderkonzept wird durch die jahrgangsbezogenen Vergleichsarbeiten, die zum Ende jeden Schuljahres geschrieben werden, evaluiert. Das Konzept wird dementsprechend angepasst.

Im Schuljahr 2020/2021 sollten diese Ergebnisse ausgewertet werden und das Forder- und Förderkonzept bei Bedarf überarbeitet werden.

### Kontinuierliche Lernstandserhebungen als Grundlage einer gezielten Förderplanung und Organisation von Fördermaßnahmen

Die Mindestanforderungen orientieren sich an den Kompetenzstufen des neuen Rahmenplanes.

- Auf welchem Niveau befindet sich das Kind?
- Unter welchen Bedingungen kann das Kind erfolgreich lernen?
- Regelmäßiger Austausch mit den Erziehungsberechtigten über die Lernentwicklung des Kindes.
- Ausgleich von Nachteilen, die durch besondere Voraussetzungen wie Krankheit oder Behinderung entstehen u.a. bei festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf.
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Beratungsstellen (SIBUZ, Schulpsychologie, Erziehungsberatungsstellen, Jugendamt) und (Fach-) Ärzten, Therapeuten.

### Möglichkeiten zur Feststellung der Lernausgangslage

In der Regel findet die Bestimmung des jeweiligen Lernstandes durch die Klassen- und Fachlehrer\*innen statt, die dafür verschiedene Methoden anwenden:

Klassenarbeiten, regelmäßige Lernzielkontrollen, Beobachtungsprotokolle, Interviews, mündliche Aufgaben, Portfolios, Logbücher, Verhaltenstagebücher.

### **Zusammenfassung:**

Förderung im allgemeinen Unterricht

- Individuelle Bereitstellung von differenziertem Material, qualitativ und quantitativ differenzierte Aufgabenstellungen, Zeitzugaben, zusätzliche Erklärungen, Lernpartner\*innen, Verstärkung von Partner- oder Gruppenarbeit, häusliches Vor- oder Nachbereiten, Arbeit am Computer
- Anwendung des festgelegten Nachteilsausgleiches in Mathematik/Deutsch oder wegen eines sonderpädagogischen Förderschwerpunktes
- Unterstützung durch Erzieher\*innen, vor allem in der Schulanfangsphase
- Unterstützung durch Schulhelfer\*innen bei bestimmten sonderpädagogischen Förderbedarfen
- ehrenamtliche Hilfe von Lese- und Lernpartner\*innen
- Förderung bei Lese-Rechtschreib-Schwäche bzw. -Störung

- Einrichtung von temporären Lerngruppen (LRS-Kurs) ab Jahrgangsstufe 3 durch Fachlehrkraft
- Festlegung eines Nachteilsausgleiches durch die Klassenkonferenz bis einschließlich Jahrgangsstufe 5
- Förderung bei Rechenschwäche bzw. -störung
- Einrichtung von temporären Lerngruppen ab Jahrgangsstufe 2 durch Fachlehrkraft
- Förderung bei Deutsch als Zweitsprache
- Einrichtung von temporären Lerngruppen für Kinder, die bereits in Regelklassen lernen, aber noch Förderbedarf in der deutschen Sprache haben

#### Sonderpädagogische Förderung

- beim Übergang zur Grundschule durch Beratung von Eltern, Kitaerzieher\*innen
- im Rahmen der Schulanfangsphase zur Vorbeugung und bei festgestelltem Förderbedarf
- Integrationsstunden: Teamteaching in ausgewählten Unterrichtsstunden
- halbjährliche Beratung im Team über die jeweiligen Förderschwerpunkte Förderpläne
- Festlegung von Nachteilsausgleichen durch die Klassenkonferenz
- Beratung von Eltern, Lehrer\*innen und Erzieher\*innen
- Beratung im Vorfeld und bei der Beantragung von sonderpädagogischem Förderbedarf
- Beantragung von Schulhelfer\*innenstunden für ausgewählte sonderpädagogische Förderbedarfe (z. B. Autismusspektrumsstörung, körperlich-motorische Entwicklung)
- Einrichtung/Durchführung von temporären Lerngruppen nach Bedarf und Förderschwerpunkt (vgl. Saph)
- Beratung beim Übergang in die Oberschule (SEK I) für Schüler\*innen mit festgestelltem Förderbedarf
- Zusammenarbeit mit Schulhelfer\*innen, Jugendamt, Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (KJGD), Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst (KJPD),
- Schulpsychologischer Dienst und Beratungslehrer\*innen (SIBUZ)
- Austausch mit niedergelassenen Therapeut\*innen und Fachärzt\*innen nach Erteilung der Schweigepflichtentbindung

#### Forderung bei besonderen Begabungen

- individuelle Abstimmung von Maßnahmen, qualitativ und quantitativ differenzierte Aufgabenstellungen etc.
- Vermittlung von Angeboten innerhalb des Bezirkes.
- Seit dem Schuljahr 2017/18 gibt es für die Fächer Deutsch und Mathematik in den Klassenstufen 5 und 6 spezielle Fördergruppen.

Die Erziehungsberechtigten werden über die jeweilige Forderung/Förderung ihres Kindes informiert und können sich nach Bedarf von den Fachlehrkräft\*innen beraten lassen.

#### **4.6 Lern- und Lesepat\*innen-Projekt**

Im März 2006 startete ein „Lesepat\*innen-Projekt“ in Kooperation mit dem „Bürger Netzwerk Bildung“ des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI). Ehrenamtlich Tätige unterstützen regelmäßig vormittags einige Klassen in der Lese- und Lernförderung und stehen den Kindern auch im Freizeitbereich als Zuhörer\*in oder Vorleser\*in zur Verfügung. Im Rahmen der durchgängigen und unterstützenden Sprachbildung werden die Lern- und Lesepat\*innen in den Willkommensklassen und Regelklassen zur wöchentlichen Unterstützung eingesetzt. Die 16 Lern- und Lesepat\*innen der Schule treffen sich in jedem Halbjahr zum Austausch und Beratung mit der Schulleitung.

#### **4.7 Gute und gesunde Schule**

Die gute und gesunde Schule gilt für Schüler\*innen und Mitarbeiter\*innen in gleichem Maße. Die Schule nimmt an dem Programm der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie „Gute und gesunde Schule“ teil.

Auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung wird im Unterricht eingegangen und mit dem Catering-Unternehmen besprochen. Ein Essensausschuss der Schüler\*innen führt regelmäßige Verkostungen mit dem Caterer durch und äußert Ernährungswünsche.

Das breit gefächerte Sportangebot der Schule regt die Schüler\*innen über den Schulalltag hinaus zu Bewegung und sportlichen Aktivitäten im Freizeitbereich an. Der Schulhof ist groß und begrünt. Die von den Schüler\*innen selbst verwalteten Spielgeräte schaffen einen zusätzlichen Anreiz, sich in den großen Pausen oder im Nachmittagsbereich ausreichend zu bewegen oder sportlich zu betätigen. Der FöV der Schule kommt Wünschen der Schüler\*innen nach und sponsert regelmäßig neue Spiel- und Sportgeräte.

#### **4.8 Kooperationen mit schulischen Partnern (Netzwerk)**

Die Schule hat feste Kooperationen im Oberschulbereich. Die Schulleitung begleitet alle interessierten Schüler\*innen regelmäßig zum Hospitieren an das Askanische Gymnasium und das Georg-Büchner-Gymnasium. Zusätzlich wird an diesen beiden Gymnasien mit den Eltern zusammen der Tag der offenen Tür besucht. Dies gilt ebenfalls für die Solling-Schule und das Leonardo da Vinci Gymnasium, die weitere Kooperationspartner sind.

Kooperationen mit weiteren Oberschulen in Nachbarbezirken und dem Umland sind in Planung.

#### **4.9 Einzelne Unterrichtsfächer**

##### **4.9.1 Deutsch**

Entwicklung der Lesekompetenz:

Die Bruno-H.-Bürgel-Grundschule nimmt am bundesweiten Vorlesewettbewerb der 6. Klassen teil, der seit 1959 vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels jährlich ausgetragen wird. Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten Schüler\*innenwettbewerben der Bundesrepublik Deutschland. Der Wettbewerb trägt dazu bei, dass das Lesen in einer Zeit der Laptops, Computerspiele und



Smartphones ein wichtiger Bestandteil in der Freizeitbeschäftigung der Schüler\*innen ist, bzw. bleibt. Des Weiteren beteiligen wir uns am nationalen Vorlesetag.

Vor allen Dingen soll lautes Lesen zur Entwicklung von Lesekompetenz beitragen.

Da dem Kollegium der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule sehr daran gelegen ist, das Lesen als fächerübergreifende Grundfertigkeit zu entwickeln, wurden Übungen dazu im Schuljahr 2016/17 erstmals klassenübergreifend in einer Methodenwoche integriert.

Zudem melden sich Klassen in den Bibliotheken des Bezirkes Tempelhof-Schöneberg an und nutzen Bücherkisten des Bücherbuses.

Der Umgang mit neuen Medien implementiert das Erstellen von Präsentationen in den einzelnen Unterrichtsfächern.

Weitere Ziele werden in den Fachkonferenzen, der Gesamtkonferenz und der Schulkonferenz der Schule festgelegt und abgestimmt.

Die weiteren Teilbereiche im Fach Deutsch werden im Rahmen von SchiC ausgearbeitet.

#### **4.9.2 Fremdsprachen**

An unserer Schule beginnen die Schüler\*innen in der dritten Klasse die Weltsprache **Englisch** zu erlernen - zunächst in zwei Stunden in der Woche mit viel Spaß durch Lieder, Spiele und Geschichten eines multimedial gestützten Lehrwerks. Später kommt in jeder Jahrgangsstufe eine weitere Stunde hinzu. In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden lebens- und schülernahe Themen behandelt. Die Klassenarbeiten werden im Team der Lehrkräfte gemeinsam erstellt und evaluiert.

Die englische Sprache ist für die Schüler\*innen von besonderem Nutzen, da sie weltweit die Rolle der internationalen Verständigung zwischen Menschen verschiedener Muttersprachen übernommen hat. Dies können die Schüler\*innen jedes Jahr in den Tagen ausprobieren, an denen wir die Austauschschüler\*innen des Georg-Büchner-Gymnasiums aus Nottingham an unserem Schulleben teilnehmen lassen oder im Austausch mit unseren chinesischen Gästen und Gastgeber\*innen. Auch die zunehmend heterogene Klassenstruktur mit Kindern aus aller Welt bedient sich dabei des Öfteren der englischen Sprache. Zudem erfordert die allgegenwärtige Nutzung digitaler Kommunikationsmedien Kenntnisse in der Weltsprache.

Als 2. Fremdsprache wird seit Jahren **Chinesisch** in Form einer Arbeitsgemeinschaft für die Klassenstufen 3 und 4 und später als Schwerpunktstunde für die Klassenstufen 5 und 6 durch Muttersprachler\*innen angeboten.

**Spanisch** ist eine der Sprachen der Welt, die am häufigsten gesprochen wird. Die Spanisch-AG ist eine Möglichkeit in einer kreativen und familiären Atmosphäre auf spielerischer Art erste Wörter und Dialoge für den Alltag zu erlernen und Einblicke in die spanische Kultur (Traditionen, Musik, Geografie) zu bekommen.

In der Spanisch-AG werden erste Grundkenntnisse der spanischen Sprache erlernt. Folgende Themenbereiche werden behandelt: geografische Aspekte des Landes, Schule, Farben, Berufe, Körper, Jahreszeiten, Monate, Wochentage, Familie, Tiere, Essen, Zahlen, Kleidung, Wetter. Die Spanisch AG findet ab Klassenstufe 3 statt.

#### **4.9.3 Gesellschaftswissenschaften**

Das ab dem Schuljahr 2017/2018 neue Fach Gesellschaftswissenschaften integriert die Bereiche

- **Geschichte**
- **Geografie**
- **Politik**

Der gesellschaftswissenschaftliche Unterricht soll dazu beitragen, es den Schülern zu ermöglichen sich in der immer komplexer werdenden Lebenswelt zu orientieren und eine aktive Rolle im toleranten Miteinander der Menschen in der Schule wie im gesellschaftlichen Leben einzunehmen.

Dazu werden verschiedenste Themen und aktuelle Problematiken unter ihren historischen, geografischen und politischen Gesichtspunkten betrachtet und diskutiert, so z. B. Entstehung und Aufbau von Städten, Europa in der Antike und heute, Globalisierung, Kinderrechte sowie die Thema Ernährung und Wasser. Durch den Einsatz vielfältiger, auch digitaler Medien wird den Schülern der Bruno-H.-Bürgel Grundschule ein Zugang von verschiedenen Seiten und unter Einbeziehung der verschiedenen Lerntypen ermöglicht.

Der Unterricht findet häufig fachübergreifend, bzw. fächerverbindend, vor allem mit den Fächer Deutsch, Kunst und zum Teil auch Nawi und Mathematik statt.

Unser Hauptanliegen besteht darin, die kooperativen Lernformen voranzutreiben und die verschiedensten Präsentationsformen (z. B. Tafelanschrieb, Lernplakat, Lapbook, Modell, Ausstellung, Bildschirmpräsentation) einzuüben, um die Schüler\*innen zu befähigen, diese am Ende der 6. Klasse selbstständig und erfolgreich einzusetzen.

#### **4.9.4 Naturwissenschaften**

Das Kollegium der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule ist sich seiner Verantwortung für die Entwicklung grundlegender Kompetenzen bei den Schüler\*innen bewusst und nimmt diese sehr ernst. Insbesondere die Natur und Technik begeistert viele Kinder und bietet genau deshalb einen sehr geeigneten Kontext um Basiskompetenzen zu trainieren und zu fördern.

Aus diesen Gründen haben wir unser Schulprofil „Naturwissenschaft von Anfang an“ im Schulprogramm verankert. Dies findet sich in den Klassen 1 bis 4 in Sachkundeprojekten und in Klasse 5 und 6 im NaWi-Unterricht wieder.

Wir haben das erklärte Ziel, allen Kindern unserer Schule die Faszination der Natur, der Technik und ihrer Wissenschaften nahe zu bringen.

So wurde die Schwerpunktstunde Naturwissenschaft eingeführt und diese erfreut sich großer Beliebtheit. Diese zusätzliche Stunde dient der Behandlung von Inhalten, die der Rahmenlehrplan in dieser Form nicht vorsieht.

Vom ersten Schultag an schaffen wir für alle Kinder unserer Schule Lernsituationen, in denen sie allein, mit Partner\*in oder in Kleingruppen naturwissenschaftliche Phänomene kennen lernen, erforschen und präsentieren.

Schon in den Jahrgangsstufen 1 bis 4 beginnt die Kooperation mit außerschulischen Partnern und externen Lernorten. Die Ergebnisse zu den durchgeführten Projekten werden für die Schulgemeinschaft ausgestellt bzw. veröffentlicht (z. B. Schaukästen, Homepage, Tag der offenen Tür).

#### **4.9.5 Mathematik**

Im Mathematikunterricht legen wir großen Wert darauf, dass die Schüler\*innen sich individuelle Lernwege erschließen und eigene Lösungsstrategien entwickeln. Problemlösungen werden individuell, in Partnerarbeit oder in der Gruppe erarbeitet. Hierbei kommen unterschiedlichste Medien und Materialien zum Einsatz, um jedem Kind den Zugang zu mathematischen Problemstellungen zu eröffnen. Eine Vielzahl von prozessbezogenen Kompetenzen wird bei der Erarbeitung der inhaltsbezogenen Kompetenzen erworben. Problemlösen, Argumentieren, Modellieren, Darstellen, Kommunizieren und Präsentieren stehen im Mathematikunterricht an der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule im Vordergrund. Unsere Schüler\*innen lernen Probleme zu erfassen, sie sachbezogen darzustellen und unter Verwendung von Fachbegriffen sprachlich zu erläutern. Seit einigen Jahren nimmt unsere Schule regelmäßig und überaus erfolgreich am Mathematikwettbewerb „Känguru“ teil. Hierfür qualifizieren sich aus den Klassen 3 bis 6 jeweils die besten Schüler\*innen. Des Weiteren haben wir Förderprogramme an der Schule eingerichtet. Für die Klassenstufe 1 bis 2 und die Klassenstufe 3 bis 4 stehen Stunden zur Verfügung. Hier erhalten die Schüler\*innen regelmäßig Unterstützung und Hilfe um das Fach Mathematik und seine hohen Anforderungen zu bewältigen.

#### **4.9.6 Musik**

In den Klassenstufen 1 bis 3 findet der Musikunterricht spielerisch-entdeckend statt. Ab Klassenstufe 4 werden auch die Notenlehre und musiktheoretische Inhalte besprochen.

Des Weiteren erarbeiten die Schüler\*innen regelmäßig eigene Choreographien, die sie bei Schulaufführungen oder bei ihrer Abschlussveranstaltung tanzen.

#### **4.9.7 Kunst**

Im Kunstunterricht erwerben die Schüler\*innen Fähigkeiten, sich ästhetisch und künstlerisch zu äußern, sowie sich mit Kunst und ästhetischen Phänomenen auseinanderzusetzen.

Die Schüler\*innen entwickeln Kompetenzen, schöpferische Potenziale wahrzunehmen, wertzuschätzen, einzusetzen und zu reflektieren.

Darüber hinaus ist die Entwicklung von Anstrengungsbereitschaft und Genussfähigkeit Ziel des Kunstunterrichts.

Schüler\*innen werden im Kunstunterricht über reflektierendes Wahrnehmen und gestaltendes Handeln in ihrer individuellen künstlerischen Entwicklung gefördert.

Sie lernen, ihre Lebensumgebung als gestaltet wahrzunehmen und mit der Vielfalt von Bildern in Kunst und Alltag umzugehen.

Darüber hinaus werden sie ermutigt, sich mitgestaltend in ihrem Lebensumfeld einzubringen.

Die Kinder nutzen dabei Erlebtes und Erfahrenes, um Ideen, Fragen und Wünschen nachzugehen und diesen eine Form zu geben.

Die verbindlichen Inhaltsbereiche in der Konkretisierung unseres schulinternen Curriculums im Fach Kunst orientieren sich an den Jahreszeiten und an Ritualen (z. B.: Erntefest, Weihnachten, Chinatag, Fasching, Klassen- oder Schulfeste).

#### **4.9.8 Theater**

Zur jährlichen Einschulungsfeier der neuen Schulanfänger\*innen wird ein neu einstudiertes kindgerechtes Theaterstück mit unterschiedlichen Klassen mehrfach aufgeführt. Die Schulanfänger\*innen und Eltern erhalten so einen lebhaften Eindruck, was ihre Kinder an der Schule alles lernen können. Das Bühnenbild und die Lieder der Schüler\*innen zeigen die enge Verbindung zu den Fächern Kunst und Musik.

Zusätzlich kommen regelmäßig zwei Theaterpädagog\*innen an die Schule, die mit einzelnen Klassen Darstellendes Spiel und Theaterstücke zu proben und aufzuführen.

#### **4.9.9 Sport**

Der Fachbereich Sport nimmt mittlerweile eine sehr wichtige Rolle im Schulleben der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule ein. Mehrere Lehrkräfte im Sportbereich zeigen ein überaus hohes Engagement und einen dauerhaft hohen Einsatz, der sich auf sehr viele Schüler\*innen der Schule übertragen hat. In diversen Sportdisziplinen nehmen die Schüler\*innen nicht nur fair und sportlich an den Wettkämpfen teil, sondern erhalten auch regelmäßig Medaillen und Auszeichnungen in etlichen Disziplinen (Leichtathletik, Staffeltag der Berliner Grundschulen, ISTAF-Schüler\*innenstaffel, Jugend trainiert für Olympia WK IV, Mini-Marathon, Vattenfall-Schul-Cross, Fußball, Basketball, Turnen, Schwimmen, Sportabzeichen-Wettbewerb, schulinterne Wettkämpfe)

#### **4.10 Elternbeteiligung**

##### **4.10.1 Elternarbeit an der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule**

Die Elternarbeit an der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule zeichnet sich durch eine engagierte und interessierte Kooperation in den verschiedenen Schulgremien und darüber hinaus aus. Die Eltern unterstützen die Klassen ihrer Kinder und die Schule bei sehr vielen Projekten.

Eine Vielzahl von Veranstaltungen und Aktivitäten wird von der Gesamtelternvertretung (GEV) und vom Förderverein (FöV) gemeinsam organisiert, bzw. unterstützt.

So finden zum Beispiel in jedem Jahr zwei Trödelmärkte im Schulgebäude statt. Außerdem organisieren die Eltern die Beteiligung an einem Adventsmarkt im Ortsteil Lichtenrade (Lichtenrader Lichtermarkt).

Darüber hinaus unterstützt der Förderverein Zusatzangebote finanziell und hilft bei der Ausstattung von schulischen Räumen und den Spielplätzen auf dem Schulhof.

Die neue Kletterspinne wurde von den Schüler\*innen gewünscht und durch Elterneinsatz mit Sponsorenläufen finanziert.

Die Vorsitzenden der GEV und des FöV der Schule beteiligen sich aktiv an der Vorbereitung und der Durchführung von schulischen und außerschulischen Veranstaltungen.

Der Informationsaustausch innerhalb der Schule findet wie folgt statt:

Der GEV-Vorstand trifft sich einmal im Monat mit der Schulleitung und lädt die Elternvertreter\*innen und den FöV-Vorstand zu GEV-Sitzungen ein.

Die in der GEV gewählten Eltern nehmen an den Fachkonferenzen der Schule und den Sitzungen des Bezirkselfternausschusses (BEA) teil. Die Vorsitzende des FöV ist gelegentlich als Gast bei Gesamtkonferenzen anwesend.

Der Vorstand des FöV trifft sich einmal im Monat und lädt einmal im Jahr alle am Schulleben Beteiligten zu einer Mitglieder\*innenversammlung ein. Bei Beschlüssen des Vorstandes ist zwei Eltern- und zwei Lehrerbeirat\*innen ein Stimmrecht eingeräumt.

#### **4.10.2 Förderverein der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule**

Seit Jahren arbeitet der FöV intensiv mit der Schulleitung zusammen und ermöglicht die unterschiedlichen Anschaffungen, die mit den öffentlichen Mitteln nicht möglich wären. Anregungen der Eltern werden über die Gremienvertreter\*innen oder direkt über den FöV weitergegeben und vor einer Umsetzung auch innerhalb der GEV etc. diskutiert.

#### **4.11 Interne Evaluationen**

Zum Thema „Beratung der Eltern zum Übergang an die Oberschule“ fand eine schulinterne Evaluation statt, die ein hohes Maß an Zufriedenheit mit der Beratung durch die Lehrkräfte zeigte.

Eine große interne Evaluation zum Thema „Fördern und Fordern“ an der Schule wurde im Januar 2017 mit allen Lehrkräften durchgeführt.

Die Schulleitung lässt ihre Arbeit im Rahmen der ISQ-Befragung anonym von den Mitarbeiter\*innen bewerten.

Eine interne Gefährdungsbeurteilung für Schulleitungen wurde von dem Schulleitungsteam separat erhoben und der Schulaufsicht übermittelt. Es findet eine schulweite Evaluation der Methodenwoche von den Schüler\*innen und Lehrkräften statt.

#### **4.12 Übergang zur Oberschule**

Seit November 2014 findet im Verbund aller Grundschulen in Lichtenrade eine zentrale Informationsveranstaltung statt, die von der Annedore-Leber-Grundschule und der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule gemeinsam organisiert wird. Als Referent\*in wird ein/e externe/r Ansprechpartner\*in aus der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bzw. der Regionalen Schulaufsicht eingeladen. Alle interessierten Schulleitungen der Oberschulen aus dem Bezirk Tempelhof-Schöneberg oder den angrenzenden Bezirken Neukölln und Steglitz-Zehlendorf werden ebenfalls zu dieser Veranstaltung eingeladen. Die Schüler\*innen der Grundschulen und ihre Eltern haben so die Möglichkeit, direkt Kontakt mit den Schulleitungen der Oberschulen und den Oberschüler\*innen aufzunehmen.

Zusätzlich begleitet die Schulleitung regelmäßig alle interessierten Schüler\*innen zu den Informationsveranstaltungen für Schüler\*innen an den Kooperationsschulen.

#### **4.13 Vera 3**

Die landesweiten Vergleichsarbeiten Vera 3 bestätigen seit Jahren Testergebnisse, welches in allen geprüften Bereichen deutlich über dem einer vergleichbaren Grundschule in Berlin liegen, obwohl die Schüler\*innen nicht für diese Vergleichsarbeiten gesondert trainiert oder darauf vorbereitet werden. Es soll ein realistisches Bild des Leistungsstandes für die Schüler\*innen, Eltern und Lehrkräfte entstehen, welches ihrem Leistungsstand entspricht und ggf. Rückschlüsse zulässt und weitere Maßnahmen erfordert.

## **5. Besondere Aktivitäten an der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule**

Hierzu zählen vor allem Exkursionen zu Unterrichtsthemen oder kulturellen Veranstaltungen im Schul- und Hortbereich, inklusive der AGs und Schwerpunktstunden.

### **5.1 China-Tag**

Jedes Jahr findet im Winter einen China-Tag statt, an dem sich alle Klassen der Schule mit China als Thema auf unterschiedlichste Art beschäftigen. Externe Expert\*innen kommen regelmäßig in die Schule, um zum Beispiel folgende Angebote zu machen: Wushu, chinesisches Kochen, chinesische Mode, chinesische Musikinstrumente, chinesischer Tanz etc.

### **5.2 Konzerte**

Zweimal jährlich findet ein gemeinsamer Auftritt des Schulchores und der Schulband statt.

Das Weihnachtskonzert wird zweimal hintereinander durchgeführt, erst für die jüngeren und anschließend für die älteren Schüler\*innen. Hier werden traditionelle und moderne Lieder vorgetragen. Bei Mitsingaktionen beteiligen sich gerne alle geladenen Gäste.

Im Sommer gibt es ein Abschlusskonzert, zu dem die Eltern der teilnehmenden Schüler\*innen und andere interessierte Gäste eingeladen werden.

An den Weihnachts- und Sommerkonzerten ist auch die Tanz-AG und der Schwerpunktkurs Tanz beteiligt, sodass immer ein sehr abwechslungsreiches Programm entsteht.

### **5.3 Schulband und Schulchor**

Der Chor besteht aus Schüler\*innen 2.-4. Klassen und findet morgens in einer ersten Stunde statt.

Die Schulband ist ein Schwerpunktkurs, an dem Schüler\*innen der 5. und 6. Klassen teilnehmen können. Dieser Kurs findet in einer 7. Stunde statt.

Es ist nicht erforderlich, dass die Schüler\*innen Instrumente spielen können. Im Rahmen ihrer Fähigkeiten lernen die Kinder auf Perkussionsinstrumenten, Keyboards und verschiedenen Saiteninstrumenten zu spielen und sie können sich als Sänger\*innen beweisen.

### **5.4 Tanz in der Schule**

„Tanz in der Schule“ im Rahmen der musischen Wochen ist der jährliche Höhepunkt der Tänzer\*innen unserer Schule. Die Schüler\*innen der Schwerpunktstunden und der Tanz AG nehmen regelmäßig an diesem Ereignis teil.

### **5.5 Judo-Projekt (kostenpflichtig)**

Seit Jahren bewährt sich die Zusammenarbeit der Schule mit dem Judo-Projekt e.V., das auch von der Abteilung Jugend des Bezirksamtes gefördert wird. Der gewaltpräventive Ansatz der Judo-Kurse wird von vielen Schüler\*innen gerne angenommen. An den Kursen „Rufen nach Regeln“ nahmen bereits zahlreiche Klassen unserer Schule teil und übten so den fairen Umgang miteinander.

## **5.6 Martial Arts (kostenpflichtig)**

Im Rahmen einer Anti-Mobbing-Lernstunde beim deutschen Bundestrainer, deutschen Meister und Landesmeister im Kickboxen erhalten alle Schüler\*innen die Möglichkeit, kostenpflichtig, an der AG Martial Arts teilzunehmen. Hierbei stehen Kreatives Lernen und die Bewegungslehre im Vordergrund. Das Training steigert die Fitness, Koordination, Selbstvertrauen, Disziplin, Mut und Kreativität des Kindes und stärkt ebenfalls den gewaltpräventiven Ansatz.

## **5.7 Konfliktlots\*innen**

Seit über 10 Jahren werden bei uns Schüler\*innen der Klassenstufe 5 und 6 zu Konfliktlots\*innen ausgebildet, um Streitigkeiten zu schlichten.

## **5.8 Schulsanitäter\*innen**

Seit dem Schuljahr 2017/18 bieten wir den Schulsanitätsdienst in Kooperation mit dem Jugendrotkreuz an. Die teilnehmenden Schüler\*innen der 5. Und 6. Klassen werden in der Ersten Hilfe ausgebildet und versorgen kleinere Verletzungen während der Pausenzeiten und schulischen Veranstaltungen.

## **5.9 Hortangebote**

Das Team des Freizeitbereiches sieht seine Aufgabe darin, die Erziehung und Bildung in Familie und Schule zu begleiten. Die Kinder sollen sich wohl fühlen, eigene Interessen entwickeln, demokratische Regeln erproben und beachten, Achtung voreinander zeigen sowie Hilfe erfahren und geben können.

Dies erfolgt in enger Zusammenarbeit und Beratung mit den Eltern.

Die Freizeitangebote orientieren sich an den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder.

Ein Ziel von uns allen ist es, den Kindern ein „Wir- Gefühl“ zu vermitteln.

Dabei legen die Hortmitarbeiter\*innen viel Wert darauf, mit den Kindern ein positives Sozialverhalten einzuüben und ihre Kritik- und Konfliktfähigkeit zu schulen.

Im Vordergrund steht auch die Erziehung zur Selbstständigkeit. Auch der Hortbereich hat eine – freiwillige – interne Evaluation mit den Schüler\*innen ab Klassenstufe 3 durchgeführt und diese veröffentlicht.

Folgende Angebote gibt es für alle Hortkinder:

- Fußball Mädchen
- Fußball Jungen
- Schach
- Vorlesen
- Hörspiele erarbeiten
- Experimente
- Häkeln/Basteln
- Entspannung mit Musik

- Kochen/Backen
- Body-Percussion

„Traditionen“:

- Adventsbasteln im gesamten Hort
- Hortreise
- Übernachtungen
- „Elterncafé“
- Weihnachtsaktivitäten: z.B. Besuch des Friedrichstadtpalastes, Himmelfort

Wechselnde Projekte:

- Ritterfest
- Sommersternchen
- Spiel- und Sportwettkämpfe
- Jahreszeitliche Gestaltung des Hortes, z. B. Kürbisschnitzen mit Kochen und Backen, weihnachtlich-winterliche Dekorationen, Frühling/Ostern usw.
- Kicker-Turnier

## **5.10 Schulkooperationen mit außerschulischen Partnern**

### **5.10.1 Stadtbibliothek**

An unserer Schule arbeiten wir in unterschiedlicher Form und Intensität mit der Stadtbibliothek zusammen.

Nahezu alle Klassen und der Freizeitbereich nutzen regelmäßig das Angebot des Bücherbuses, eine Bücherkiste auszuleihen. Außerdem lernen die Schüler\*innen der Unterstufe die Autobücherei kennen und erhalten dort oft ihren ersten Leseausweis. Im Käsehaus gibt es regelmäßig ausgestellte Bücher für alle Schüler\*innen.

Mit den höheren Jahrgangsstufen besuchen wir die Stadtteilbücherei Lichtenrade oder die Stadtbücherei Tempelhof, wo die Schüler spielerisch die Organisation der Bücherei kennen lernen oder den Internet-Führerschein machen können.

Im Freizeitbereich unserer Schule findet mit einigen Gruppen ein Besuch in der Stadtteilbücherei Lichtenrade statt.

Die Lern- und Lesepat\*innen nutzen die Leseinteressen der Schüler\*innen, um Sprachbildungsmaßnahmen weiter zu vernetzen. Die Lern- und Lesepat\*innen sowie eine Lehrkraft leiten auch die kleine Schüler\*innenbibliothek im Käsehaus.

### **5.10.2 Musikschule (kostenpflichtig)**

Die Leo-Kestenberg-Musikschule bietet seit Jahren Klavier- und Geigenunterricht an der Schule an. Für die ersten Klassen bietet die Musikschule eine Unterstützung im Musikunterricht an.



### **5.10.3 Orbitall, FEZ, Erdforscher, Freilandlabor Britz,**

Seit Jahren werden das Freilandlabor Britz, die Erdforscher, das Orbitall, das FEZ regelmäßig besucht.

### **5.10.4 Bürgernetzwerk Bildung“ des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller**

Der VBKI hat mittlerweile 16 Lese- und Lernpat\*innen ausgebildet, die sich für eine dauerhafte Arbeit an der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule entschieden haben. Die Lese- und Lernpat\*innen arbeiten in Absprache mit den Klassenlehrkräften gezielt mit einzelnen Schüler\*innen oder in Kleinstgruppen aus den Regelklassen oder Willkommensklassen der Schule. In den Halbjahresgesprächen mit der Schulleitung wird diese Arbeit begleitet und ausgewertet.

### **5.10.5 Seniorpartners in school e. V.**

Der Verein Seniorpartner in School bildet Senior\*innen im Rahmen der Gewaltprävention zu Schulmediator\*innen aus, die im Anschluss daran ehrenamtlich an Schulen tätig werden.

Seit 2014 unterstützen vier speziell ausgebildete Mediator\*innen/Seniorpartners in zwei Teams an zwei Tagen in der Woche den Bereich Mediation und Konfliktmanagement in der Schulstation. Sie verstehen sich als ergänzendes Angebot zu den Konfliktlots\*innen der Schule und stehen für Mediationsgespräche für Schüler\*innen, Mitarbeiter\*innen und Eltern regelmäßig zur Verfügung.

Sie unterstützen die Schüler\*innen bei der eigenen Lösung von Konflikten sowohl in der Gruppe, als auch im Einzelgespräch.

Die Arbeit der Seniorpartners ist unabhängig und vertraulich, die Teilnahme an den Gesprächen beruht auf Freiwilligkeit.

### **5.10.6 Freie Universität Berlin**

Die Zusammenarbeit mit dem Primarbereich der FU Berlin hat im Jahr 2012 mit einem internationalen Projekt über Unterricht (Deutschland-Taiwan-Australien) begonnen. Im Jahr 2016 wurde eine feste Kooperation mit der FU Berlin geschlossen, die regelmäßige Unterrichtsbesuche und einen didaktisch-fachwissenschaftlichen Austausch mit den Lehrkräften und Dozenten vorsieht.

### **5.10.7 Universität Potsdam**

Seit 2011 besteht eine Zusammenarbeit mit dem Lehrerbildungsinstitut Potsdam. In diesem Rahmen werden Lehramtstudierende mit dem Fach Mathematik in ihren schulpraktischen Übungen an unserer Schule betreut.

Studierende, die das Praktikum erfolgreich absolvierten, erhalten das Angebot auch zu einem späteren Zeitpunkt unsere Einrichtung für ihre Ausbildungszwecke zu nutzen. Dies wird sehr gut angenommen. Zum Beispiel fanden im letzten Schuljahr Untersuchungen zum Unterrichtsverhalten von Viertklässlern, zum mathematischen Entwicklungsstand von Erstklässlern oder auch Befragungen zu Kooperationsmöglichkeiten für Lehrkräfte statt. Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, ihre Abschlussarbeiten durchzuführen und die Schule und die Mitarbeiter\*innen erhalten hilfreiche Rückschlüsse für die zukünftige Arbeit.

#### **5.10.8 Kinderring, Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)**

Seit dem Schuljahr 2016/17 ist es auch gelungen, regelmäßig Mitarbeiter\*innen im Bundesfreiwilligendienst für die Arbeit in der Schule zu gewinnen. Sie stehen vor allem den Schüler\*innen als Ansprechpartnerin zur Verfügung in der Zeit, in der die Schulstation nicht durch die Seniorpartners besetzt ist.

## 6. Entwicklungsvorhaben und Ziele

### 6.1 Zeit-Maßnahmen-Plan der Bruno-H.-Bürger-Grundschule

Nr.	Zielvorstellung	Maßnahmen	Verantwortliche	Zeitraum	Evaluation
1	Grünes Klassenzimmer	Wetterfeste Möbel für die Außenanlage finden und die Finanzierung klären	Herr Otte	2020	In Planung
2	Spielehäuschen auf dem Schulhof	Spielhäuschen müssen erneuert werden	FöV, Schulleitung	2919	In Planung
3	Auswertung des Berichtes der Schulin-spektion	Arbeit der Steuergruppe von Frau Dah-lendorf	Frau Dahlendorf, Frau Miecke, Frau Pohler, Frau Zim-merer, Frau Reuter, Herr Otte	Seit Frühjahr 2016	Schuljahr 2017/18
4	Bewertung des Schulleitungshandeln durch die Mitarbeiter*innen der Schule	Anonyme Bewertung und Rückmeldung an die Schulleitung zu ihrer Arbeit über das ISQ-Portal	Herr Otte	Schuljahr 2017/18	In Planung
5	Spelling contest	Aufgrund des großen Erfolgs des Vor-lesewettbewerbs soll hier im Fremdspra-chenbereich angeknüpft werden	Herr Otte	Schuljahr 2018/19	geplant
6	Kinderparlament an der Schule etablieren	Die Schüler*innen sollen ihre Interessen im Rahmen eines Kinderparlaments an der Schule vertreten	Vertrauenslehrkräfte	Schuljahr 2017/18	geplant
7	Digitale Informationstafel	Im Foyer des Haupteingangs soll eine Informationstafel Schüler*innen und El-tern über Vertretungsregelungen etc. informieren	Herr Bassin	Schuljahr 2017/18	Wurde um-gesetzt

<b>Nr.</b>	<b>Zielvorstellung</b>	<b>Maßnahmen</b>	<b>Verantwortliche</b>	<b>Zeitraum</b>	<b>Evaluation</b>
8	Witze Wettbewerb	Schülerwunsch - aufgrund des großen Erfolgs des Vorlesewettbewerbs soll hier angeknüpft werden	Herr Otte	Schuljahr 2019/20	geplant
9	Evaluation des Schulprogramms	Schriftliche Evaluation durch alle Mitarbeiter*innen	Herr Otte, Frau Dahlendorf	Schuljahr 2019/20	September 2019
10	Umgang mit Heterogenität im Unterricht	Anregungen für ein professionelles Lehrer*innenhandeln auf der Basis der neuen RLP; Hospitationen und Beratungen	Frau Dahlendorf, Herr Otte, Herr Bassin	Schuljahr 2016/17	Wird umgesetzt
11	Integration und Mentoring von Quereinsteiger*innen	Fachgerechtes Mentoring durch ausgebildete Grundschullehrkräfte. Intensiver Austausch zwischen SL und (Fach-) Seminarleitungen	Schulleitung und Mentor*innen	fortlaufend	Schulintern plus Fachseminarleitungen/SL
12	Teambildung an der Schule	Studientag zur Integration der neuen Kolleg*innen aus beiden Bereichen und weitere Vorgehen/Wünsche abfragen	Frau Barth, Frau Pohler, Herr Otte	Beginn Schuljahr 2017/18	jährlich
13	Durchgängige Sprachbildung I	Die Sprachberaterin der Schule hospitiert und berät die Mitarbeiter*innen in allen Klassen; die Beratung erfolgt auch zur Lernplakaten etc. im Klassenzimmer (insbesondere zur Gestaltung des Klassenraumes und zum allgemeinen Sprachvorbildverhalten)	Frau Filipiak, Herr Otte	Schuljahr 2017/18	Wird umgesetzt
14	Durchgängige Sprachbildung II	Studientag zum durchgängigen Sprachbildungskonzept	Frau Filipiak	Schuljahr 2017/18	März 2018